

## Ueber einige neuere phytographische Arbeiten,

insbesonders: **Taschenbuch der deutschen und Schweizer Flora** etc. nach der Original-Ausgabe von Dr. Wilh. Dan. Jos. Koch und mit werthvollen Beiträgen aus dessen Nachlass versehen, sowie mit Unterstützung zahlreicher deutscher Floristen dem gegenwärtigen Standpunkte der Botanik gemäss gänzlich umgearbeitet von **Ernst Hallier**. Leipzig, Fues's Verlag, B. Reisland 1878).

„Dem gegenwärtigen Standpunkte der Botanik gemäss“!!, das wäre traurig für die Systematik, wenn es wahr wäre. Vor 30 Jahren, bei Koch's Tode, mag es so ausgesehen haben, aber heute ist der Standpunkt ein recht sehr anderer und vorgeschrittener.

Die „werthvollen Beiträge“ und „gänzliche Umarbeitung“ sind zum grössten Theile von der Art, dass sie viel besser Manuscript geblieben wären. Selten hat das viel missbrauchte Wort „das Gute davon ist nicht neu und das Neue nicht gut“ auf ein Werk treffender gepasst, als auf diese Neubearbeitung, bei welcher man nur bedauern muss, dass ein Mann, wie Hallier, seinen Namen zu einer reinen Buchdruckerspekulation hergab.

Bei der Zerstretheit der botanischen Literatur ist es mehr als verzeihlich, wenn in einem grösseren Sammelwerke einzelne Arten vergessen sind, aber andererseits ist allein im Just'schen Jahresberichte so viel zusammengetragen, dass schon aus dieser einzigen Quelle, ganz abgesehen von den sonstigen Repertorien, eine gute Compilierung gerade der deutschen Flora möglich wird. Wenn aber in einem systematischen Werke nicht nur viele Dutzende von Arten und darunter zahlreiche längst und allgemein bekannte Arten einfach nicht erwähnt sind, sondern auch die meisten grösseren Gruppen in Hinsicht der Nomenklatur einer wahrhaft fossilen Behandlung unterzogen sind, dann ist es Zeit, dass die Kritik ein ernstes Wort dazwischen spricht.

Dass der Umarbeiter wenigstens eine dunkle Ahnung von der Mangelhaftigkeit des Gebotenen gehabt hat, bekundet die mehrfach wiederkehrende Phrase: „diese Gruppe müsste genauerer Beobachtung unterworfen werden, aber die Zeit fehlt“!!; auf dieses Werk hätte die deutsche Floristik ohne Schaden noch länger gewartet.

Um dem Leser einiges Material zur Begründung meines harten Urtheils zu geben, will ich nur ein paar Stellen des Buches hier eingehend citiren, bemerke aber gleich, dass fast jede grössere Familie zahlreiche Unrichtigkeiten und Fortlassungen enthält. Charakteristisch misshandelt ist die schöne Gruppe der Primulaceen, bei der die Benützung aller neueren Arbeiten auf das sorgfältigste vermieden worden ist, sowohl was Nomenklatur, als auch Umgrenzung der Arten betrifft, die nach 1854 bekannt gewordenen Species und Formen sind gar nicht erwähnt etc.!

Bei *Anagallis arvensis* wird mit keiner Silbe der sehr wichtigen blaublühenden Formen: var. *decipiens* Uechtr. und var. *lilacina*

Alf. erwähnt, ebenso wenig des in der Rheinprovinz seit 1870 beobachteten Bastartes *arvensis*  $\times$  *tenella*. *Androsace Hausmanni* Leyb. (1856) sucht man vergeblich, dergleichen jede Andeutung über *A. Wulfeniana* Sieb., *A. hybrida* Greml. (*helvetica*  $\times$  *pubescens*), *A. aretioides* (Gaud.) (*glacialis*  $\times$  *obtusifolia*).

In der Gattung *Primula* ist zunächst richtig zu stellen, dass *P. Columnae* Ten. älter als *P. suaveolens* Bert. ist, dass *P. rhaetica* Gaud. (vide Kerner, Oest. bot. Ztg. 1871) identisch mit *P. pubescens* Jacq. ist, dass *P. rhaetica* Koch *P. alpina* Schleich. heissen muss, dass *P. villosa* hier sowohl die Jacquin'sche Art als *P. hirsuta* All. umfasst, dass *P. latifolia* Lap. *P. viscosa* Vill. genannt werden muss, dass in Tirol keine *P. Allionii* Loisl. wohl aber die mit ihr verwechselte und gar nicht erwähnte *P. Tirolensis* Schott wächst, dass *P. Clusiana* und *spectabilis* nicht identisch sind. Ausserdem scheint dem Herrn „Umarbeiter“ ganz unbekannt zu sein, dass im deutschen Florengebiete von Primeln noch beobachtet und publizirt sind: *Primula ternovana* Kern. (*acaulis*  $\times$  *Columnae*), *P. brevistyla* DC. (*subacaulis*  $\times$  *officinalis*), *P. flagellicaulis* (*superacaulis*  $\times$  *officinalis*), *P. digenea* Kern. (*acaulis*  $\times$  *elatior*), *P. media* Peterm. (*elatior*  $\times$  *officinalis*), *P. intricata* G. G. (in Süd-Tirol), *P. discolor* Leyb. (*Auricula*  $\times$  *oenensis*), *P. oenensis* Thom., *P. Portae* Huter (*subauricula*  $\times$  *oenensis*), *P. Goebellii* Kern. (*Auricula*  $\times$  *villosa*), *P. Arctotis* Kern. (*subauricula*  $\times$  *hirsuta*), *P. Balbisii* Lehm., *P. obovata* Huter (*Balbisii*  $\times$  *tirolensis*), *P. Berninae* Kern. (*hirsuta*  $\times$  *viscosa*), *P. Murretiana* Moritzi (*subintegrifolia*  $\times$  *viscosa*) (nicht = *P. Dinyana* Lagg.), *P. Venzoi* Huter (*tirolensis*  $\times$  *Wulfeniana*), *P. Sturii* Schott. (*minima*  $\times$  *villosa*), *P. pumila* Kern. (*minima*  $\times$  *oenensis*), *P. intermedia* Portschlg. (*Clusiana*  $\times$  *minima*), *P. Facchinii* Schott (*minima*  $\times$  *spectabilis*), die drei Bastartformen zwischen *glutinosa* und *minima*, *P. salisburgensis* Fcke., *P. biflora* Huter, *P. Huteri* Kerner.

In der Gattung *Primula* allein sind also: 4 grobe Verstösse gegen die Nomenklatur, 5 allgemein bekannte Arten gar nicht erwähnt und über die Bastartbildung gleichfalls völlig geschwiegen; ebenso wenig werden die beiden *Soldanella*-Bastarte erwähnt.

Noch trauriger ist die Gattung *Saxifraga* „verarbeitet“, der sich *Sempervivum*, *Sedum* etc. würdig anschliessen. *Rosa* besitzt glücklich 19 — sage neunzehn — deutsche Arten, von denen 14 ohne Varietäten, die fünf anderen mit zusammen 20 Varietäten figuriren, während der Deseglise'sche Katalog — der bekanntlich durchaus keine Haarspalterei etwa zeigt — über 140 deutsche Arten kennt! *Rubus* ist nach Focke's neuester Bearbeitung stellenweise genau übernommen, andererseits aber wieder Arten weggelassen ohne irgend einen Grund oder Notiz — car tel est mon plaisir.

*Viola suavis* M. B. von Frankfurt a. d. Oder ist zwar allgemein bekannt als Verwechslung mit *V. cyanea* Cel., nur Herrn Hallier ist das nicht bekannt, dafür entdeckt er, dass *V. cyanea* ein Bastart sei!! (wovon?), neu ist das freilich, aber nicht wahr; *V. sepincola*, *V. austriaca*, *scotophylla* u. s. w. sucht der „gegenwärtige“

Botaniker vergeblich. Satis sat — denn so geht es Seite für Seite, alle neueren Arbeiten sind auf's konsequenteste ignorirt, und bei *Aquilegia*, *Cirsium*, *Anemone*, *Hieracium* etc. schießt die Ignoranz oft in lustige Blüten.

Nebenbei fehlen auch sinuentstellende Druckfehler nicht, z. B. *Iris Fieberi* Blthn. (statt Blthenscheiden) grün, am Rande violett.

Zum Schlusse kann ich nicht umhin, noch das Dictum aus der Vorrede zu citiren: „Ein Zurückgehen auf Namen, welche vor Koch oder gar vor Linné aufgestellt worden sind, ist vom Uebel, da durch solche pedantische Prioritätsbestrebungen nur Verwirrung angerichtet wird, ohne dass ein wirklich wissenschaftlicher Vortheil als Aequivalent geboten wird.“

Dieser sich selbst richtende Ausspruch erklärt Vieles, wer aber solchen Grundsätzen huldigt, der soll die Systematik mit seinen Arbeiten verschonen und nicht von Neuem beginnen, da Verwirrung zu stiften, wo durch mühevollen Arbeit wirklicher, wissenschaftlicher Systematiker mit dem von Koch und seinen Anhängern aufgehäuften Schutte einigermassen aufgeräumt ist.

Möge der Bibliothek recht vieler deutscher Systematiker dieses Machwerk fern bleiben.

Wohin es führt, wenn man die Priorität ausser Acht lässt, zeigt u. A. schlagend der von Čelakovský am 25. Jänner 1878 in der k. böhm. Ges. der Wissenschaften gehaltene Vortrag „über neue Pflanzenbastarte der böhm. Flora“, speziell über *Epilobium*, *Dianthus*, und *Drosera*. In diesem ist dem berühmten Durchforscher der Flora Böhmens der drollige Lapsus passirt, dass er *Dianthus Armeria*  $\times$  *deltoides* als *D. Hellwigii* Čelak. publizirt, drollig desswegen, weil dieser selbe Bastart schon 1875 in Ujabb. Jelen. Magyar. als *D. Hellwigii* Borhás veröffentlicht worden ist. Nun kann man zwar Niemanden mit gutem Gewissen zumuthen, das zungenbrechende Magyarisch zu lesen — wenigstens sollten die Herren Magyaren den Takt der Dänen und anderer minder zahlreicher Stämme besitzen und ein französisches oder lateinisches Resumé geben, obgleich den Meisten das deutsche Idiom heute noch recht geläufig ist — aber dieser *Dianthus Hellwigii* Borhás wird auch in Oest. bot. Ztg. 1876, p. 255 von Ascherson zitirt, und dass ein „gegenwärtiger“ Botaniker, um nochmals mit Hallier zu reden, diese liest, ist doch wohl zu verlangen.

In derselben Sitzung „anerkennt“ Čelakovský die Bastartnatur von *Drosera obovata* (*rotundifolia*  $\times$  *anglica*), das ist für das Pflänzchen gewiss recht erfreulich, heisst aber im Allgemeinen offene Thüren einrennen, denn schon 1856 weist M. Godron (Mem. de l'Acad. de Stanislas, Nancy) auf das eingehendste die Hybridität nach und widerruft hier ausdrücklich die von ihm und Grenier 1848 in der Flore de France ausgesprochene Ansicht, dass *D. obovata* eine selbstständige Art sei.

Bei den Epilobien will ich hinsichtlich der Notiz über *E. obscurum* Schreb. hier konstatiren, — was auch Prof. Ascherson gern

bestätigen wird — dass der Erste, welcher die Schreber'schen Original Exemplare einsah und ihre Identität mit *E. virgatum* Fr. publicirte, Prof. Kerner war, vide Oest. bot. Zeitschr. 1876 p. 112 u. ff.

Einmal bei den Hybriden angelangt, lohnt es sich, auf die zahlreichen Bastarte hinzuweisen, welche sich in den botan. Gärten leider bilden (leider, weil der ohnehin geringe Prozentsatz richtiger Arten der meisten botan. Gärten dadurch noch beeinträchtigt wird). Im hiesigen botan. Garten hat sich in diesem Jahre spontan ein prächtiger Bastart aus *Dianthus Carthusianorum* L. und *D. tymphresseus* Heldr. Sart. gebildet, den ich vorläufig als *D. Obristii* hier bezeichnen will (nach unserem ersten Gehilfen Joh. Obrist, dessen vorzüglicher Beobachtungsgabe der Garten und die Tiroler Floristik zahlreiche hübsche Funde danken), dann sind aus einer Aussaat von *Dianthus chinensis* ausser der Art selbst mehrere Hybride mit drei verschiedenen anderen Arten erwachsen, über die ich später an dieser Stelle berichten werde. Ferner bildete sich ein Tripelbastart von *Geum urbanum* × *montanum* × *rivale*, ein Bastart aus *Verbascum Olympicum* und *V. Thapsus* u. s. w. Von Trautmann in Nikolausdorf erhielt ich im vorigen Sommer eine als *Achillea Trautmanni* zu bezeichnende bei ihm spontan im Garten entstandene prächtige Hybride aus *A. tomentosa* und *A. pyrenaica*, sowie eine *Saxifraga* aus *umbrosa* und *Aizoon*.

Gewisse Gattungen sind in den Gärten unbastartirt kaum zu erhalten, z. B. *Aquilegia*, *Pulmonaria*, *Cirsium* und *Geum*.

B. Stein.

Innsbruck, Juni 1878.

## Literaturberichte.

**Allgemeine Botanik (Anatomie, Morphologie und Physiologie).** Erster Band. Anatomie der Pflanzen. Mit 267 Holzschnitten und 2 Farbendrucktafeln, Von Dr. Gustav Adolf Weiss, k. k. Regierungs-Rath, o. ö. Professor der allgemeinen Botanik und Director des pflanzenphysiologischen Institutes an der Hochschule in Prag, Wien 1878. W. Braumüller. 531 Seiten Octav.

Ein ausführliches Lehrbuch der Anatomie der Pflanzen ist seit langer Zeit ein fühlbares Bedürfniss. Seit Schacht wurde kein derartiges Werk in deutscher Sprache geschrieben. Prof. de Bary und Prof. Weiss haben sich der schwierigen und mühevollen Arbeit unterzogen, derartige Werke, welche den heutigen Stand der genannten Disciplin darlegen sollen, zu verfassen. Des Erstgenannten Buch ist vor etwa Jahresfrist erschienen, und kürzlich wurde das im Titel angezeigte Werk ausgegeben.

In eine Parallele beider Werke soll hier nicht eingegangen werden; es genüge die Andeutung, dass de Bary ein Handbuch verfasste, welches den Gegenstand mit möglichster Vollständigkeit vorträgt, Weiss hingegen ein ausführliches Lehrbuch, das den

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Stein B.

Artikel/Article: [Ueber einige neuere phytographische Arbeiten. 240-243](#)